

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1865

108 (14.9.1865)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 108.

Donnerstag den 14. September

1865.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn; im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden gerne honoriert.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Pforzheim, 10. September. Gestern Abend hat hier ein Eisenbahn-Unfall stattgefunden. Wegen falscher Stellung der Ausweichvorrichtung lief auf hiesigem Bahnhof der nach 6 Uhr Abends von Karlsruhe ankommende Personenzug in das gleiche Geleise ein, auf welchem kurz zuvor ein Extrazug gestanden hatte und in welchem sich noch ein mit Bier beladener Güterwagen befand. Obgleich die Geschwindigkeit des ankommenden Zuges eine ganz gemäßigte war, stieß derselbe aber doch noch so wuchtig gegen den einzeln dastehenden Güterwagen an, daß dieser zertrümmert und die Puffer, sowie die Laternen der Lokomotive zerbrochen wurden. Wenige Personen erlitten leichte Quetschungen und nur ein Bediensteter der Bahn trug einige Verletzungen an einer Kinnlade davon. Sämmtliche fremde Reisende konnten ohne Anstand weiter befördert werden.

Im Oberland hat die Kreis-Wahlmännerwahl zu Gailungen — beinahe einem mehr als hälftig von Juden bewohnten Ort bei Singen — viel Heiterkeit erregt. Wie man dem „Schw. Merk.“ schreibt, hatten dort die Juden den etwas schwarz gefärbten Christen ein Kompromiß angetragen, daß man gemeinsam die Hälfte christliche, die Hälfte jüdische Wahlmänner wählen solle. Da dieser Vorschlag aber mit der Weisung zurückgewiesen worden war, sie sollten froh sein, wenn man einen Juden durchkommen lasse, so wandten sich die Letztern durch Briefe, Telegramme, Eilboten an die auswärts befindlichen Wahlberechtigten, mit der Bitte, am Tag des Kampfes nicht zu fehlen. Von den Christen scheinen die Liberalen auch Stimmen für ihre Wahlliste abgegeben zu haben. Das Ergebnis war, daß zu sämtlichen Wahlmännerstellen Juden aus der Urne hervorgingen.

Deutschland.

Wien, 9. September. Die Antwort des englischen Kabinetts auf die österreichische Mittheilung über den Gasteiner Vertrag ist der „Köln. Ztg.“ zufolge in derselben vertraulichen Form erfolgt, in der die Eröffnung selbst gemacht war. „Carl Ruffel hat sich lediglich darauf beschränkt, dem Grafen Mensdorff mittheilen zu lassen, es sei ihm jene Notifikation zugekommen, und mit Befriedigung habe er davon Kenntniß genommen, daß das getroffene Abkommen einen lediglich provisorischen und transitorischen Charakter habe. Nur ganz beiläufig wurde noch der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die früher oder später zu treffende definitive Entscheidung im allgemein deutschen Interesse, sowie im Geiste der betreffenden Landesrechte erfolgen werde. Die Mittheilung, welche wohl in ganz ähnlicher Weise auch nach Berlin gerichtet worden, ist in einem durchaus freundlichen, jede Einmischung sorgfältig vermeidenden Tone gehalten. Von französischer Seite ist bis jetzt eben so wenig eine Rückänderung erfolgt, wie von Seiten Rußlands.“

Berlin, 7. September, läßt sich die „Presse“ aus vollkommen verlässiger Quelle telegraphiren, daß die von Preußen an Oesterreich für das Herzogthum Lauenburg zu bezahlende Summe aus der Privatfasse des Königs von Preußen bestritten werden wird.

Kiel, 5. September. Der Herzog kehrt heute von Niensstedten hierher zurück. Nachdem schon vor längerer Zeit der Geh. Staaterath Franke von seiner Väterreise hier wieder ein-

getroffen, ist vor einigen Tagen auch der Geh. Regierungsrath Samwer wieder zurückgekehrt.

Hadersleben, 7. September. Es ist jetzt (wie telegraphisch bereits erwähnt) entschieden, daß die nordschleswig'schen Ortsgemeinden Christiansfeld, Objerrdrup, und Tyrstrup, wo eine starke dänische Agitation angetroffen wird, mit einer preussischen Kavallerieschwadron belegt werden sollen. Einige andere Dörfer werden später ebenfalls Einquartierung erhalten. Andererseits verlautet nach der hiesigen „Nordschleswig Tidende“, daß einige so eben aus Kopenhagen zurückgekehrte nordschleswig'sche Lehrer, Bauernvögte und Sandmänner (Komunalbeamten) vor Gericht geladen werden dürften, weil sie ohne die gesetzlich vorgeschriebene Einholung der Zustimmung ihrer Vorgesetzten an der „Kopenhagener Pilgerfahrt“ Theil genommen haben sollen.

Schleswig, 9. September. In der Verordnung, welche die oberste Zivilbehörde über Ausführung der Gasteiner Uebereinkunft erläßt, sind in Betreff der Verwaltung der Herzogthümer Schleswig und Holstein folgende Bestimmungen getroffen: Durch die mit dem 15. d. Mts. eintretende Auflösung der obersten Zivilbehörde für die bisherigen gemeinschaftlichen Institute (Ritterschaft, Landesuniversität, Kanal, Irrenanstalt, Taubstummeninstitut, Strafanstalt in Glückstadt etc.) nicht berührt, bleiben beiden Herzogthümern gemeinschaftlich, und unterliegen auch künftig der gemeinsamen Behandlung der obersten Regierungsbehörden von Schleswig und Holstein. Zoll-, Post- und Telegraphenwesen werden für jedes Herzogthum getrennt geführt. Die Kreuzzollinspektoren verbleiben gemeinsam. Die schleswig-holsteinische Hauptkasse in Kendsburg wird unter Einsetzung eines schleswig'schen und eines holsteinischen Kontrolleurs für jedes Herzogthum getrennt Buch führen. Die Finanzverwaltung wird getrennt. Die näheren Trennungsmodalitäten und die Behandlung der bisher gemeinsam gewesen Ausgaben wird durch eine besondere Verordnung festgestellt werden.

Altona, 9. September. Auf der gestrigen neumünster'schen Delegirtenversammlung der schleswig-holsteinischen Vereine ist in voller Uebereinstimmung mit der Erklärung der Ständemitglieder in Kiel beschloffen worden, gleichzeitig auch eine sehr kräftige Resolution an das deutsche Volk zu erlassen, um dieses für die Wahrung der Rechte und der Freiheit Deutschlands aufzujobeln.

Als der preussische Ministerpräsident Graf Brandenburg dem Kaiser Nicolaus in Warschau die Ansicht vortrug, daß der Kurfürst von Hessen und sein Hassenpflug im Unrecht, sein Volk im Rechte sei, gerieth der Kaiser in Wuth. Ich wüßte nicht, rief er, daß mein Schwager, Ihr König, von Banditen umgeben ist, die seine Minister sind. Das sind eure Begriffe von Staatsrecht? Ich kenne kein anderes, als daß der Fürst befehlt und die Unterthanen gehorchen. Der Graf kam bestauntlich sieberhaft aufgeregter nach Berlin zurück und legte sich körperlich und moralisch gebrochen auf's Sterbebett.

Hamburg, 8. Sept. Die „Hamb. Ztg.“ berichtet, daß heute zwischen einem preussischen und einem österreichischen Offizier bei Bahrenfeld, unweit Altona, ein Duell stattgefunden hat. Der preussische Offizier wurde lebensgefährlich verwundet, vom Fluge getragen; sein Gegner hat sich unmittelbar darauf gesücht.

Die letzte Volkszählung in Bayern vom Dez. 1864 ergab (nach der nunmehr vollendeten Revision der Liste) eine Einwohnerzahl von 4,807,140 Menschen. Es ist dies eine

Zunahme von 117,603 in den jüngsten 3 Jahren, — eine viel stärkere Vermehrung als früher stattfand, die jedoch jener in Sachsen und Preußen weitans noch nicht gleichkam, und auch hinter der in Baden und Nassau ansehnlich zurückblieb.

— Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Szöregy und Droszlamos (Ungarn) ereignete sich am 5. September ein Unfall. Es entgleiste ein Zug, weil eine Schiene ausgerissen war und zugleich wurden die Passagiere von Räubern angefallen. Die „Gen.-Korresp.“ berichtet hierüber aus Lemeswar: „Sechs bewaffnete Strolche, angeblich Serben, mit geschwärzten Gesichtern haben um Mitternacht auf den 5. Sept. in das Bahnhüterhaus Nr. 12, Straße Droszlamos-Szöregy, eingebrochen, den Wächter sammt Familie im Keller eingesperrt, einige vierzig Gulden nebst sonstigen Geräthschaften geraubt, dann eine Bahnachse ausgehoben, in Folge dessen der heranbrausende Vaziarer Zug entgleiste und die Lokomotive über den Damm hinabrollte. Die aus ihrem Hinterhalte hervorspringenden Räuber versuchten hierauf einen Raubanfall auf den ins Stehen gebrachten Zug, wurden jedoch durch das von einzelnen Passagieren unterstützte Zugspersonal verschreckt, und in die Flucht getrieben. Ein Zugspacker wurde am Kopfe verwundet. Außer einigen leichten Quetschungen und Kontusionen ist keine Beschädigung vorgekommen, kein Menschenleben zu beklagen, kein Gut geraubt. Der Lokomotivführer erhielt eine leichte Verletzung. Sechs Personenwagen sind stark beschädigt. Zur Fahhaftwerdung der Thäter sind energische Maßregeln eingeleitet.“

Frankreich.

Paris, 9. September. Die „Patrie“ widerlegt das Zeitungsgerücht, daß die französische Regierung bei den Kabinetten von Berlin und Wien gegen die Abmachung von Gastein protestirt habe. Wohl aber gibt sie zu, daß der Tuillerieshof nicht umhin konnte, seinen Vertretern im Ausland seine Ansichten über die in Salzburg sanktionirte Uebereinkunft mitzutheilen, und somit habe denn die kais. Regierung denselben ein Rundschreiben zugehen lassen, in welchem der Vertrag von Gastein beurtheilt wird. „Wir glauben zu wissen, — sagt die „Partie“ schließlich, — daß die Regierung diesen Vertrag als einen Akt eines andern Zeitalters ansieht, dessen provisorischer Charakter indessen noch für die Frage der Herzogthümer eine Lösung hoffen läßt, die den modernen Prinzipien mehr entspricht.“

— Ein junger arbeitscheuer Mensch streifte dieser Tage, als es schon dunkel war, in Paris umher und paßte die Gelegenheit ab, irgend einen kühnen Griff zu thun. Eine offene Thür lockte ihn in das Innere eines Hauses, wo aber zu seinem Unglück ein Polizeikommissär wohnte. Die gerade anwesenden Agenten bemächtigten sich des verdächtigen Individuums und führten es zum Wachtposten. Unterwegs beklagte sich der Arretirte, daß er förmlich in eine Mausefalle gerathen sei. Warum, sagte er, haben die Polizeiagenten an ihren Wohnungen nicht rothe Laternen wie an ihren Büreaus angebracht? Ich finde das sehr ungerecht.

England.

London, 9. Sept. Der Korrespondent der „Morn.-Post“ aus Kiel empfiehlt die Absendung einer identischen englisch-französischen Note nach Berlin, des Inhalts, daß die (jetzt verletzten) Bedingungen des Wiener Friedens beobachtet werden müßten; wenn zugleich 4 französische und 4 englische Fregatten in die Ostsee gingen, würde von einer Annexion der Herzogthümer durch Herrn v. Bismark nicht mehr die Rede sein.

Italien.

Mailand, 4. September. Piedimonte d'Alife und dessen Distrikt (Abruzzen) sind unausgesetzt der Heerd der schauerhaftesten Gräueltthaten der Räuber. Wegführung und darauf folgende Erhebung ungeheurer Lösegelder, Mord und Raub sind alltäglich geworden, und die Bewohner der dortigen Ortshäuser vertriehen sich in Höhlen und graben sich unterirdische Gänge um sich vor den Briganten zu schützen. Auf den Bergen findet man schändlich verstümmelte Leichname, welche absichtlich liegen gelassen werden. Einem ganz alten Mann z. B. rissen die Räuber Zunge, Nase und zwei Finger aus; blindeten ihn und an die Stelle der Augen befestigten sie einen Zettel mit

der Inschrift: „So bezahlt man die Spione Piemonts.“ Nachher tödteten sie ihn mittelst unzähliger Bajonettschläge. Die Bande des von Rom zurückgetretenen Räubers Indico nahm einzelne Dörfer mit Sturm, und flieht nur wenn Truppen in den Dörfern liegen. Der Räuber Giordano haust gegenwärtig wieder in der Capitanata. Das sind die Sicherheitsverhältnisse, in denen Herr Panza bei seinem Austritt aus dem Ministerium die neapolitanischen Provinzen gelassen! Man sabelt nun von einem neuen Mittel, das wirken soll. Man will nämlich Soldaten in Briganten-Kleidung stecken, um die Räuber auf diese Weise zu täuschen. Ein solches Mittel fehlte noch bei dem ohnehin schon so sehr demoralisirenden Handwerk, das die armen Soldaten im Süden zu verrichten haben!

Ancora, 8. Sept. Vom 6. — 7. d., Mittags, ist kein neuer Cholerafall mehr vorgekommen; von den früher Erkrankten sind 4 gestorben.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. September. Die Zeitungen sind angefüllt mit Beschreibungen der pompösen Feste im Livoli und im Thiergarten. In dem letzteren redeten von der am Schleswig'sien errichteten Rednertribüne Professor Clausen, der greise Bischof Grundvig und Orla Lehmann. Alle drei Reden: für „die Einheit der dänischen Stämme in Sitte und Sprache“, „die Wiedervereinigung Schleswigs mit Dänemark“ und „treues Festhalten am Danenthum“, wurden mit einer Begeisterung und Jubel aufgenommen, die sich nicht beschreiben lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Sept. 2800 Häuser und öffentliche Gebäude sind niedergebrannt und 22,500 Personen haben kein Obdach mehr. Sie müssen zum Theil auf freiem Felde übernachten. Dem Weitergreifen des Feuers konnten endlich Schranken gesetzt werden.

Amerika.

New-York, 30. August. Jefferson Davis wird nun doch bestimmt vor einen Schwurgerichtshof, wahrscheinlich vor denjenigen von Norfolk (Virginia) gestellt werden, bei welchem Herr Chase den Vorsitz führen wird. — Die Grundbesitzer in Süd-Karolina beklagen sich darüber, daß die Regier dieses Staates nicht anders, als durch Anwendung der bewaffneten Macht arbeiten wollen. Man glaubt, die Baumwolle und Getreide-Ernte werde höchstens die Hälfte der gewöhnlichen Ernte erreichen. — Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten ist wieder stark im Zunehmen begriffen. In den ersten 3 Wochen des vergangenen Monats sind mehr als 17,000 Personen aus Europa in New-York angekommen; darunter waren 200 Schweden und zwischen 100 und 200 Polen. Viele der Einwanderer reisen sofort nach Süden ab, um dort Ackerbau zu treiben.

Verschiedenes.

— Ein in der Nähe von Kaschau ansässiger 26-jähriger Edelmann, hatte sich um die Tochter einer wohlhabenden Bürgerfamilie in Kaschau, die er im verfloffenen Jahre während des Winters kennen gelernt, beworben und um deren Hand angehalten. Nach einigem Zögern willigten die Eltern ein und die Hochzeit war für den vergangenen Donnerstag festgesetzt. Die Tafel sollte im Hause der Eltern der Braut in der Fleischhauer-Gasse stattfinden. Bei der Hochzeitstafel stieg die Fröhlichkeit immer mehr, als plötzlich einige junge Leute den jungen Ehemann im Scherz aufmerksam machten, daß ihm sein Weibchen entwichen sei, sie war wirklich zur Mutter in die Küche gegangen. Der Bräutigam eilte ihr nach, während sie sich scherzend hinter den Frauen zu verstecken suchte. Da forderte er sie auf, mit ihm zur Tafel zurückzukehren, man tritt sich immer scherzend, plötzlich bemerkte er in einer Ecke der Küche einen Stutzen lehnen, diesen ergriff er, und schlug damit auf seine Braut mit den Worten an: „Zema, ich schieße, wenn du nicht gleich hervorkommst!“ worauf sie lachend erwiderte: „Bange machen gilt nicht, schieß nur.“ Der junge Mann drückte nun los, und die junge Frau stürzte in die Brust getroffen zu Boden. Trotz schleunigst angewandter ärztlicher Hilfe starb sie schon nach drei Stunden, sie versuchte noch im letzten Augenblick ihren Bräutigam zu trösten. Niemand hatte eine Ahnung, daß der Stutzen geladen.

Die Konfskription für 1866 betreffend.

Nr. 8214. Zur Vornahme der Loos-Ziehung ist Tagfahrt auf Montag, den 18. September, Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt.

Die Bürgermeister werden hievon mit dem Auftrage benachrichtigt, die Konfskriptions-Pflichtigen und deren Eltern oder Vormünder urkundlich zur Tagfahrt vorzuladen (die Anwärter durch Requisitionsschreiben an die Bürgermeister-Aemter), und die Bescheinigungen (in alphabetischer Ordnung der Pflichtigen) längstens bis 14. September hierher einzusenden.

Bei eigener Verantwortlichkeit haben die Bürgermeister oder im Verhinderungsfalle der Stellvertreter mit der Mannschaft pünktlich einzutreffen und dafür zu sorgen, daß diese sich ruhig verhalten und anständig betragen.

Derselben ist zu bedenken, daß Trunkenheit und Erzeße strengstens bestraft werden. Durlach, den 24. August 1865.

Großherzogliches Bezirksamt Spangenberg.

Nr. 8214. Zur Loos-Ziehung der für 1866 Konfskriptions-Pflichtigen ist Tagfahrt auf Montag, den 18. September, Vormittags 8 Uhr, im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hiermit mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß an die Konfskriptions-Pflichtigen noch besondere Vorkladung ergeht.

Durlach, 24. August 1865.

Großherzogliches Bezirksamt Spangenberg.

Die Herstellung und Unterhaltung der Bizinalstraßen betreffend.

Nr. 8603. Den Bürgermeistern wird aufgegeben, dafür zu sorgen, daß die Gewässerwege (Bizinalstraßen und Feldwege) alsbald hergestellt und hinreichend Materialvorräthe für die laufende Unterhaltung beigelegt werden. Binnen vier Wochen erwartet man Bericht über den pünktlichen Vollzug dieser Anordnung.

Durlach, den 1. September 1865.

Großherzogliches Bezirksamt Spangenberg.

Bekanntmachung.

Nr. 8502. Die Gebrüder Schmidt dahier beabsichtigen die gegenwärtige innere Einrichtung ihrer Sägmühle bei Söllingen zu verbessern und durch zwei Kreisjägen zu vergrößern.

Man bringt dies zur Kenntniß der Beteiligten mit dem Anfügen, daß etwaige Einwendungen gegen das beabsichtigte Unternehmen

binnen vier Wochen entweder bei dem Gemeinderath in Söllingen, wo auch die Pläne und Beschreibung der neuen und vergrößerten Einrichtung zur Einsicht der Betheiligten aufliegen, oder dahier bei Vermeidung des Ausschlusses anzubringen und zu begründen sind.

Durlach, 29. August 1865.

Großherzogliches Bezirksamt Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 8753. Der Soldat im großh. Leib-Grenadier-Regiment, Johann Gutmann von Auerbach, hat sich ohne Erlaubniß aus seiner Garnison Karlsruhe entfernt, und ist dessen Aufenthaltsort unbekannt.

Derselbe wird aufgefordert, binnen vier Wochen zurückzukehren, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Straf-Verfahrens wegen Desertion beantragt werden wird.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt.

Durlach, 5. September 1865.

Großherzogliches Bezirksamt Spangenberg.

Aufforderung.

Nr. 9473. Die am 15. September 1864 ohne Kinder und sonstige gesetzliche Erben verstorbene Katharina Haber, Wittwe des Carl Friedrich Hoffmann von hier, hat in einem eigenhändigen Testamente den hiesigen Almosenfond als Erben eingesetzt und es hat der großh. Fiskus dieses Testament, ungeachtet der bestehenden Formfehler, zum Vollzuge anerkannt. Der Gemeinderath dahier, als Vertreter des Almosenfonds, hat mit Bezug auf L. R. E. 770 die Einsetzung in die Gewahr der Erbschaft nachgesetzt.

Es werden daher etwaige Interessenten aufgefordert, ihre etwaigen Einwendungen gegen diesen Antrag innerhalb drei Monaten dahier vorzubringen, widrigenfalls denselben stattgegeben werde.

Durlach, 5. September 1865.

Großherzogliches Amtsgericht Garppe Knauß.

Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Expeditor G. Waag in Karlsruhe läßt seinen drei Viertel Morgen großen Acker beim Krapphaus von Martin 1865 anfangend, für 6 Jahre auf hiesigem Rathhaus

Montag, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, in öffentlicher Versteigerung verpachten.

Durlach, 13. September 1865.

Bürgermeisteramt Wahrer.

Dünger-Versteigerung.

Samstag, den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird der Dünger von den Pferden des 3. Dragoner-Regiments im deut. Warstall zu Durlach gegen Baarzahlung öffentlich veräußert.

Durlach, 14. September 1865.

Großh. Kasernenverwaltung Karlsruhe. Seubert.

Trauben-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 14. September, Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Unterzeichnete den Ertrag aus den Marktgräßlichen Reben am Thurnberg öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Augustenberg, 12. September 1865.

Wilhelm Jung.

Birglerwaaren- und Kalk-Ausnahme.

Freitag, den 15. September, bei Regter Trautwein an der Obermühle.

Auf dem Schloßchen ist der diesjährige Herbst-Ertrag an Kleener zu verlaufen.

Stanzösischer Unterricht gratis!

Das „Illustrirte Familien-Journal“, welches seit länger als 12 Jahren durch die Reichhaltigkeit seines Inhalts, besonders in spannenden Erzählungen, höchst interessanten und belehrenden Räthseln und Wasserfallberichten, naturwissenschaftlichen Aufträgen u. s. w. bestehend täglich immer noch größere Verbreitung findet und jeder vorzüglichen Illustrationen wegen so allgemein beliebt ist, enthält gegenwärtig in seinen laufenden Quartalen einen vollständigen Curfus zum Selbst-Unterricht in der Französischen Sprache. Vierteljährlich 58 Kr.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von zwei Zimmern sammt allen Erfordernissen, an der Hauptstraße gelegen, ist sogleich oder auf 23. October an eine stille Familie zu vermieten; wozu sagt die Expedition dieses Blattes.

International-Institut.

Lebende Sprachen, Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Latein, Hebräisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch, Hindusprachen, Sanskrit, Paktische Sprachen, Slavische Sprachen, Finnisch, Estnisch, Lettisch, Litauisch, Polnisch, Rumänisch, Serbisch, Kroatisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Latein, Hebräisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Chinesisch, Japanisch, Hindusprachen, Sanskrit, Paktische Sprachen, Slavische Sprachen, Finnisch, Estnisch, Lettisch, Litauisch, Polnisch, Rumänisch, Serbisch, Kroatisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch.

Zu vermietthen.

Eine Wohnung für eine einzelne Person und ein sehr guter Keller ist sogleich oder auch später zu vermietthen; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Herronstraße No. 22 dahier ist der untere Stock, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern mit Küche und sonstigen Erfordernissen auf den 23. Oktober zu vermietthen; auch werden die Zimmer allein möblirt abgegeben.

Näheres bei **F. Lichtenberger.**

Zu vermietthen.

Auf dem Schloß bei Durlach sind zu vermietthen 2 Häuser; das eine enthält 3 Zimmer und kann sogleich bezogen werden; das andere 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller und alles Uebrige, zu beziehen auf den 23. Oktober; auch könnte zu diesem ein umliegendes Stück Gartenland gegeben werden.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bett nässen, sowie gegen Schwächestände, der Harnblase und Geschlechts-Organe. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des unterzeichneten Heil-Anstalt.

Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Man biete dem Glücke die Hand!

Die beste Gelegenheit findet man hierzu durch eine Btheiligung bei der schon am 4. Oktober 1865 in der freien Stadt Hamburg beginnenden neuesten großen **Prämienverlosung** im Gesamtbetrage von **2 Millionen 331,700 Mark.** Es kommen hierbei 19,600 Gewinne zur Vertheilung, worunter solche von **200,000, 150,000, 130,000, 120,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000** w., welche unbedingt im Laufe der Ziehungen die nur 6 Monate andauern, gewonnen werden müssen.

Da der Staat die ganze Leitung dieser großen Geldverlosung übernommen hat, so ist den Interessenten in jeder Beziehung die beste Garantie geboten. Es werden nur Gewinne gezogen und diese in barem Silber-Gelbe auszahlt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet fl. 31.
1 halbes " " " " " " 15.
2 Viertel " " " " " " 7.
Alle Aufträge sind unter Veisügung des Betrags in Banknoten baldigt an unterzeichnetes Haus zu richten, wogegen sofort die Originalloose den Committenten übersandt werden, sowie nach stattgefundener Ziehung erfolgt unaufgefordert die amtliche Gewinn-Liste und Nachricht vom Resultate.

Pläne sowie jegliche Anskunst erbält man gratis und wird eine stets reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

L. Steindecker-Schlesinger, Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Lebewohl!

Allen meinen Verwandten und Bekannten rufe ich bei meiner Abreise nach Amerika noch hiermit ein herzliches und glückliches Lebewohl zu.

Durlach, 12. September 1865.

Jg. Christian Forschner, Gärtner.

Gegen Zahnschmerzen

empfiehlt die bekannten **Tooth-Ache-Drops** als unschädliches Mittel, die heftigsten Zahnschmerzen binnen einigen Minuten sicher zu beseitigen à Glas 18 fr. Gegen Franko-Einsendung resp. Nachnahme des Betrags versende die Zahntropfen auch nach Auswärts.

11. Carl Meuger.

Med. Dr. BORCHARDT'S Kräuter - Seife in Orig.-Päckchen à 21 kr. zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Büdern jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's ZAHN-PASTA in 1 & 1 Päckchen à 42 u. 21 kr. das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. Lindes Vegetab. Stangen-Pomade à Original-Stück 27 kr. erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's Italien. Honig - Seife in Origin.-Päckchen à 18 u. 9 kr. als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel s. löst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel aus einer Abkochung der besten China-Rinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 35 kr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade aus anregenden, nahrhaften Säften u. Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung & Belebung des Haarwuchses. (à 35 kr.)

Unter Garantie der Aechtheit für Durlach zu den Fabrikpreisen vorrätzig bei

10/8. Friedr. Nussberger.

Anzeige.

Ich mache dem verehrlichen Publikum bekannt, daß meine Wirtschaft von heute an wieder geöffnet ist.

Karl Lang, Bierbrauer.

Loose zu 15 fr., zur Verlosung landwirtschaftlicher Geräte und Thiere am 9. Oktober 1865 beim landwirtschaftlichen Garten in Pforzheim, bei **Julius Vossel** in Durlach.

Impressen = Empfehlung. Zahlungsbefehle, Liquidirungskennnisse, Vollstreckungsbefehle sowie Beschlagsverfügungen für Bürgermeisterämter, Sterbscheine, Totenschauscheine, Sterbfallsanzeigen und Register für Leichenbücher sind stets vorrätzig bei **Druckerey Düps** in Durlach.

Sterbfälle-Anzeige.

- 24. Juli: Katharine, Vater Wilhelm Dittler, Girschwirt, 4 Monate alt.
- Karoline, Vater David Schmidt, Landwirth, 4 Monate.
- 24. Juli: Katharine, Vater Leopold Müller, 4 Monate alt.
- 21. Juli: Christiana Volt, ledig, 57 Jahre alt.
- 19. Juli: Luise, Vater Albert Braun, 73 J. alt.
- 29. Juli: Leo Volk, Tagelöhner, Ghemann, 45 Jahre alt.
- 11. August: Wilhelm, Vater Friedrich Gutmann, 4 Jahr alt.
- 23. August: Jakob, Vat. Cyrill von Seckle, 4 J. a.
- 7. August: Johann Georg Mühlhug, Wittwer, 70 Jahre alt.
- 6. August: Magdalene, Ghefrau des Schuhmachers Knob, 59 Jahre alt.
- 4. August: Karoline, Vater Johann Schneider, 4 Monate alt.
- Christiane, Vater Christian Bräuning, 12 Tage alt.
- Anna Maria (umhüllt), Mutter Karoline Kuppinger, 12 J. alt.
- Christiane Lindenmann, Landwirth, Ghemann, 57 Jahre alt.
- Magdalene, Vater Jakob Müller, 6 Wochen alt.
- 14. August: Johann, Vater Georg Adam Deurer, Scharner, 1 Monate alt.
- 15. August: Magdalene, Vater Mathes Kofler, 1 Jahr alt.
- 19. August: Johann, Vater Franz Wilfer, 9 Monate alt.
- 19. August: Karl, Vater Jakob Schmidt, Bäcker, 10 Wochen alt.
- 25. August: Jakob Heinrich, Vater Jakob Gung, 7 Monate alt.
- 26. August: Johann, Vater Johann Garmann, 5 Monate alt.
- 24. August: Jakob Wilhelm Heidt, Kaufmann, 58 Jahre alt.
- 27. August: Mohrle, Ghefrau des Handelsmanns Holz, 74 Jahre alt.
- 3. August: Katharine, Vater Hedwig Behrle, 9 Monate alt.
- 4. August: Maria Magdalene, Vater Bernhard Gurtl, 19 Wochen alt.
- 11. August: August, Vater Josef Herold, 10 J. a.
- 23. August: Anna Christine, Vater Erhard Ruppender, 2 Jahre alt.
- 25. August: Wilhelm, Vater Jakob Rindler, 2 Monate alt.
- 29. August: Rosine, Ghefrau des Jakob Schumacher, 46 Jahre alt.